

Schnell unterwegs

SKI ALPIN Acht Podestplätze in den FIS-Rennen, in den Europacuprennen Punkte geholt: Der Speedspezialist Lars Rösti aus St. Stephan fährt stark.

Heute feiert Lars Rösti seinen 20. Geburtstag. Einen Wunsch habe er nicht: «Ich bin zufrieden. Eine Party wird es nicht geben.» Der Satz sagt viel aus über den Berner Oberländer aus St. Stephan. Bodenständig und bescheiden ist er.

Das gilt nicht unbedingt für die Laufbahn als Skirennfahrer. Mit zwei Jahren ist er erstmals auf den Brettern gestanden. Auf diesen Winter hin schaffte er den Sprung ins C-Kader und gleich in die von Franz Heinzer trainierte Europacup-Speedgruppe von Swiss-Ski. Die erste Saison als Kadermitglied des nationalen Verbandes begann er stark. Bereits im November gewann er in Tignes den FIS-Super-G. Sieben weitere Podestplätze sind seither dazugekommen. Vor gut einer Woche realisierte er als 13. in der Abfahrt von Saalbach auch sein bestes Resultat im Europacup.

Vier Kilo Muskeln zugelegt

«Bis jetzt läuft es sehr gut», sagt Rösti. Doch von nichts kommt nichts. Im Sommer hat er seine Ausbildung zum Schreiner abgeschlossen. Seither ist er quasi Profi. Während sieben Wochen schwitzte er in der Vorbereitung in Magglingen. «Vier Kilo Muskelmasse sind dazugekommen», sagt der 90-Kilo-Brocken. Intensität und Umfang des Trainings hätten unter der Leitung von Swiss-Ski zugenommen, erzählt Rösti. «Ich habe zwar noch eine Teilzeitanstellung in einer Schreinerei, aber im Winter war ich noch nie dort.» Wie sollte er auch. Momentan reicht die Zeit knapp, um zu Hause den Koffer neu zu packen («das Waschen er-



Kurzbesuch zu Hause: Lars Rösti posierte Anfang Woche daheim in St. Stephan.

Foto: Christian Pfander

ledigt zum Glück meine Mutter»), bevor es ans nächste Rennen geht. «Das ist zwar nicht immer angenehm, aber man gewöhnt sich daran», sagt Rösti über die Reises Strapazen.

Lieber wenig Kurven

Oft erfährt er kurzfristig, welches die nächste Destination ist. Anfang Woche ging er noch davon aus, dass er ins französische Méribel muss. Wegen der Wetterkapriolen befindet er sich nun aber aktuell in Santa Caterina in Italien. Nach vier Trainingstagen geht es weiter nach Cortina d'Ampezzo, wo am Montag und

am Dienstag die nächsten Rennen anstehen. Vorwiegend fährt er Abfahrt und Super-G. «Ich war nie ein leidenschaftlicher Slalomfahrer. Ich mag, wenn es schnell geht und Sprünge hat.» Das sei schon früher so gewesen. Die Bezeichnungen «Draufgänger» und «Pistenrowdy» seien für ihn nicht falsch, meint er mit einem Grinsen.

Skifahren statt Fussball

Im schulpflichtigen Alter hat Lars Rösti bis in die Oberstufe auch Fussball gespielt. Er gehörte während mehrerer Jahre sogar einer regionalen BEO-Auswahl an. «Da

musste ich aber jeweils nach Spiez ins Training. Ski fahren konnte ich direkt vor der Haustüre», begründet er seine Wahl.

Das Skifahren hat er von Vater Hermann Rösti, der früher ebenfalls FIS- und Europacuprennen bestritten hat. «Aber Lars ist besser als ich», sagt der Vater stolz. Der Junior hat sich zum Ziel gesetzt, «in den Europacuprennen konstant in die Punkteränge zu fahren». Einen Höhepunkt der Saison sollen auch die Junioren-Weltmeisterschaften in Davos werden (29.1.–8.2.). Rösti ist aktueller U-21-Schweizer-Meister in der Abfahrt und im Super-G.

Fernziel bildet wie für fast alle Nachwuchsfahrer auch für Rösti die Teilnahme am Weltcup. Der Oberländer sagt, er möchte «einmal vorn an der Weltspitze dabei sein». Am vergangenen Wochenende hat er den Lauberhorn-Sieg von Beat Feuz «natürlich verfolgt. Wenn man diese Bilder von ihm zusammen mit dem grossen Publikumsaufmarsch und dem schönen Panorama sieht, ist das schon sehr eindrücklich.» So weit wie Feuz ist Rösti noch lange nicht. Aber der Weg stimmt. «Bisher bin ich jedes Jahr besser geworden.» Und heute auch ein Jahr älter. Peter Berger



Wohin führt die Spur? Saskia Maurer nimmt Schritt für Schritt. Foto: Beat Mathys

Das Goalietalent

EISHOCKEY Die 16-jährige Saskia Maurer aus Röthenbach ist Goalie. Bereits hext die Emmentalerin für Bomo Thun in der höchsten Schweizer Frauenliga und für das Nationalteam.

«Saskia Maurer ist ein spezielles und talentiertes Mädchen.» Das sagt Steve Huard. Der Kanadier ist Coach der Schweizer U-18-Nationalmannschaft und von Bomo Thun. Die erst 16-jährige Saskia Maurer ist seine Torhüterin. Vor einer Woche sicherte sie der Schweiz an ihrer zweiten U-18-WM mit einem Shutout gegen Deutschland (3:0) den Klassenerhalt. «Wir bekundeten an der WM etwas Pech», sagt Maurer rückblickend und meint, «wir haben mehr erwartet.» An der jungen Torhüterin lag es nicht, sie wies eine Fangquote von 91,37 Prozent auf. «Sie hat einen guten Job gemacht», lobt Trainer Huard.

Arbeit vor Ausgang

Maurer wohnt in Röthenbach, einem 1000-Seelen-Dorf im obersten Zipfel des Emmentals kurz vor dem Schallenbergpass. Vor zehn Jahren begann sie, für die Huskys Region Schallenberg in Oberlangenegg Eishockey zu spielen. Ihre ältere Schwester ist für Brandis und der jüngere Bruder in Langnau aktiv. Sie habe bald gewusst, dass sie das Eishockey einmal mit Leistungssport verbinden wolle, sagt Maurer. Heute besitzt sie eine Talent Card von Swiss Olympic und absolviert seit Sommer eine Sportlerlehre als Elektronikerin an der Techni-

schen Fachschule Bern. Dazu spielt sie für Bomo Thun in der höchsten Schweizer Frauenliga und für die Novizen der Dragons Thun sowie für die U-18- und A-Nationalmannschaft. Ausgang mit Kolleginnen ist bei diesem Programm nicht oft möglich. «Viel Freizeit bleibt nicht», gesteht Müller. «Aber da mir der Lehrbetrieb sehr entgegenkommt, bringe ich alles unter einen Hut.» Im Klartext sind das neben der Ausbildung sechs Trainings pro Woche plus Match.

Was macht denn mehr Spass, bei den Jungs im Tor zu stehen oder bei den Frauen? «Beides hat Vorteile», sagt Maurer nur. Für Bomo-Trainer Huard ist klar: «Sie braucht beides. So kommt sie zu mehr Trainings. Bei den Frauen spielt sie mit 25-Jährigen, Ausländerinnen und gestandenen Nationalspielerinnen zusammen. Hier muss sie lernen, im Team eine Leaderrolle zu übernehmen; das kann sie in einer



Im Element: Maurer im Tor. Foto: pd

Mannschaft mit 15-jährigen Jungs nicht.»

Ausbildung vor Ausland

Maurer beeindruckt nicht mit Worten. Sie sagt wenig. Dominant ist sie dafür auf dem Eis – mit ihren Paraden. «Sie ist eine harte Arbeiterin mit einer ausgesprochenen Winnermentalität», erzählt Huard. Obwohl noch jung, weiss das Talent genau, was sie will. Bereits ist sie auf dem Radar von internationalen Scouts, dennoch steht für sie fest: «Ich habe mir zwar schon Gedanken über einen Wechsel ins Ausland gemacht, aber zuerst will ich die Ausbildung abschliessen.»

Ihre Ziele behält sie lieber für sich. «Die Saison erfolgreich abschliessen», meint sie, und erst auf Nachfrage ergänzt sie, «später möchte ich schon einmal Stammgoalie im A-Nationalteam sein.» Im Oktober, November und Dezember hatte sie Nationaltrainerin Daniela Diaz bereits aufgeboden. Noch ist indes Goalie Florence Schelling unbestritten. «Bisher habe ich zwei Spiele und zwei Teileinsätze im Nationalteam absolviert», sagt Maurer, die 2016 an den Olympischen Jugendwinterspielen Bronze gewonnen hat. Die «richtigen» Olympischen Spiele im Februar in Südkorea kommen für sie noch zu früh. «Aber Saskia gehört die Zukunft», ist Huard überzeugt und betont, «sie wird noch viel Erfolg haben. Das ist für mich unbestritten.» Peter Berger

Indoor vor der Tür

UNIHOCKEY

Auswärtsreisen für die Berner Teams

Die 19. Runde beschert den vier Berner Teams Auswärtspartien. Den auf dem Papier happigsten Gegner erwarten die Tigers Langnau, die beim Sechstplatzierten Rychenberg Winterthur anzutreten haben. Tabellenführer Wiler-Ersigen bekommt es mit Waldkirch St. Gallen zu tun. Die Ostschweizer befinden sich als Achteplatzierte im Kampf um die Playoff-Qualifikation. Auch Floorball Köniz trifft in Chur auf einen Kontrahenten, der noch unter die ersten acht möchte. Schlusslicht Thun hat hingegen nur noch minimale Chancen, die Playoffs zu erreichen. Die Oberländer treten am Samstag auswärts bei Zug United an. lüp

VOLLEYBALL

Edelline Köniz in der Favoritenrolle

Zum ersten Heimspiel des Jahres empfängt Edelline Köniz am Samstag (17.30) den VBC Chaux. Die Vorstädterinnen spielten in dieser Saison schon zweimal gegen die Waadtländerinnen, gewannen beide Vergleiche 3:0 und gehen deshalb auch beim dritten Duell als Favoritinnen in die Begegnung. lüp

Sport Agenda

EISHOCKEY

SWISS REGIO LEAGUE

Brandis - Basel (Sa, 16.45). Thun - Dübendorf (Sa, 17.15). Bülach - Wiki-Münsingen (Sa, 17.45).

1. LIGA

Gruppe 2. Adelboden - Unterseen-Interlaken (Sa, 17.30). Burgdorf - Argovia Stars (Sa, 17.30).

2. LIGA

Gruppe 1. HCM - Lyss II (Sa, 17.30). Zuzgen/Sissach - Koppigen (Sa, 20.15). Altstadt Olten - Langenthal II (Sa, 20.30).

Gruppe 2. Freimettigen - Mühlethurnen (Sa, 17.30). Brandis II - Kandersteg (Sa, 19.45). Bern 96 - Mirchel (Sa, 20.00). Bönigen - Oberlangenegg (Sa, 20.15, Matten).

ELITE-JUNIOREN

Elite A. SCB Future - Servette (Fr, 20.00). Kloten - SCL Young Tigers (Fr, 20.15). SCB Future - Davos (So, 17.00). SCL Young Tigers - Kloten (So, 17.15).

FRAUEN

SWHL A. Bomo Thun - Lugano (Sa, 20.15).

HANDBALL

MÄNNER

NLB. Horgen - Steffisburg (Mi, 20.15).

FRAUEN

NLA. Rotweiss Thun - Kreuzlingen (Sa, 17.00). Herzogenbuchsee - GC Amicitia Zürich (Sa, 17.45).

LEICHTATHLETIK

MAGGLINGEN

Hallenmeeting Biel/Bienne Athletics (Sa/So).

SKI ALPIN

ADELBODEN/SAANEN

BOSV JO-Cup, Slalom (So)
U-21-SM. Slalom (Sa)

SKI NORDISCH

GANTRISCH

Helvetia Nordic Trophy, Einzelstart (So)

SNOWBOARD

GRINDELWALD

BeO-Tour, Freestyle (Sa)

UNIHOCKEY

MÄNNER

NLA. Zug United - Thun (Sa, 17.00). Uster - Malans (Sa, 17.30). Rychnberg Winterthur - Tigers Langnau. GC - Kloten-Bülach. Waldkirch St. Gallen - Wiler-Ersigen (je Sa 19.00). Chur - Floorball Köniz (So, 17.00).

NLB. Grünenmatt - Ad Astra Sarnen (Sa, 19.00).

VOLLEYBALL

FRAUEN

NLA. Edelline Köniz - Chaux (Sa, 17.30).